

Thüringer Allgemeine



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Sonnabend, 19. März 2011 • F 04514

GOTHAER ALLGEMEINE

Preis 1,10 € • 11. Woche • Nr. 66

Drucken mit Gutenberg

Menantes-Gedenkstätte Wandersleben bringt mit Aktionstag Kindern Liebe zum Buch nahe

WANDERSLEBEN.

Bis ein Buch gedruckt ist, braucht es viel Zeit und viele Handgriffe. Jedenfalls wenn das mit Technik wie zu Gutenbergs Zeit geschieht. Drittklässler der Grundschule Wandersleben können das jetzt erlernen, haben sie doch in der Menantes-Gedenkstätte Wandersleben den ersten Aktionstag in Sachen Buchdruck gemeistert. Arbeit an einer historischen Druckerpresse und ein Film brachten ihnen das Handwerk nahe. Außerdem las Kinderbuchautorin Johanna Kirschstein aus ihrem neuen Buch „Die schönsten Tierabehn der Welt“ vor.

„Mit solchen Aktionstagen wollen wir die Liebe zum Buch weitergeben“, sagt Pfarrer Bernd Kramer vom Menantes-Freundeskreis. Dazu soll in diesem



GEDRUCKTES: Schulleiterin Bärbel Seitz sammelt Druckarbeiten ein. Foto: Wieland Fischer

Jahr ein Ausstellungspavillon im Pfarrhof entstehen. Mit Engagement und Sponsoren erhoffen die Menantes-Freunde, ihr Vorhaben zu realisieren.

Die Kinder der Grundschule Wandersleben besuchen gern die Gedenkstätte. Die Schule beteiligte sich an Projekten wie den Fabel-Wettbewerb und an Menantes-Ehrungen. „Wir finden das Angebot hier toll“, sagt Schulleiterin Bärbel Seitz.

Am ersten Aktionstag sorgte Drucker Hans-Otto Mempel für Authentizität. Im Gutenberg-Gewand führte er Drucktechniken vor. An der erst vor wenigen Wochen aufgebauten Druckerpresse ging Peter Kirchheim den Kindern zur Hand. Auf frisch gedruckten Blättern stand in großen Lettern der Luther-Spruch vom Apfelbäumchen, den er heute noch pflanzen wür-

de, selbst wenn die Welt morgen unterginge. Das passt zu einem Schulprojekt. „Wir haben uns bei ‚Ein Kind – ein Baum, bebauten‘“, sagt Schulleiterin Seitz. Im Schulgarten und an der Turnhalle sollen Bäume gepflanzt werden.

Während an der Druckerpresse gearbeitet wurde, scharte sich im Ausstellungsraum eine andere Gruppe um Johanna Kirschstein. Angeregt vom Menantes-Projekt „Fabelhaftes Europa – Europa in Fabeln“ hatte Bernd Kramer sie 2009 animiert, ein Fabelbuch zu verfassen. Daraus und aus weiteren ihrer Bücher las sie den Kindern vor.

Seit dieser Woche hängen in der Gedenkstätte auch Bilder von Franz Stepputts. Der Junge hatte sie gemalt, bevor er im Alter von zehn Jahren tödlich verunglückte.